

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

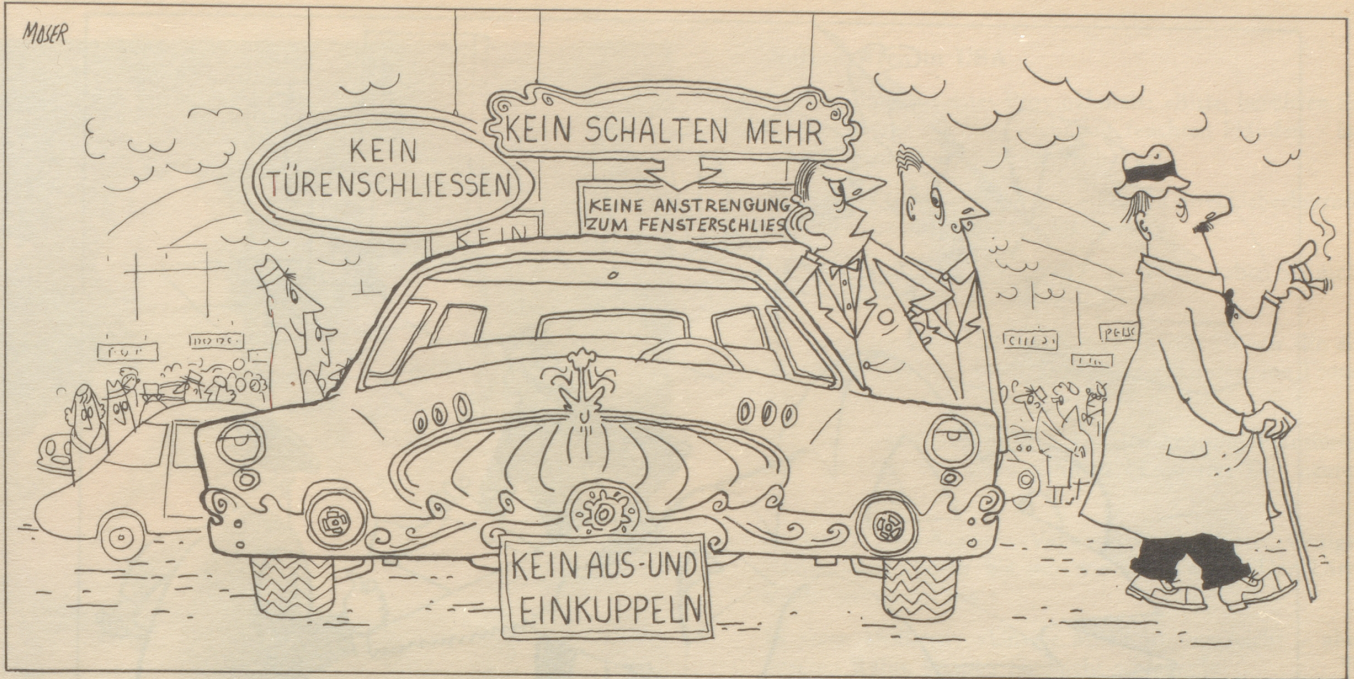
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AUTO-SALON

«Er wartet auf ein Modell mit automatischer Aschenbecherentleerung.»

Der Unbekannte

Heier geht Tag für Tag den selben Weg ins Geschäft. Schon seit vielen Jahren. Seit einer Woche begegnet ihm täglich um die gleiche Zeit, fast genau an der gleichen Stelle ein Mann, und dieser Mann nickt ihm immer recht vertraulich zu. So, als wären sie gute Freunde, Heier und der Fremde. Heier wundert sich. Das erste Mal dachte er gar nicht weiter darüber nach. Der Fremde mochte sich gerirt haben. Als er am zweiten Tag wieder genau gleich freundlich und vertraut grüßte, sah sich Heier um. Nein, er kannte den Mann nicht. Und dabei hatte der doch fast mit einem kleinen, stillen Einverständnis voraussetzenden Augenzwinkern genickt.

Heier begann zu grübeln. Nun waren es acht Tage; und jeden Tag grüßte ihn dieser wildfremde Mensch. Was wollte der? Heier studierte darüber nach. Vielleicht ein Versicherungsagent, der sich mit diesem plumpen Trick an ihn heran-

machen wollte? Oder ein Weinhändler, der auf diese Art Kunden fing? Aus solchen Gedanken heraus entstand bei Heier langsam eine feindliche Einstellung gegen diesen sonderbaren Grüßer.

Heute morgen hatte er wieder so vernügt genickt und gar mit der Hand gewinkt. Wer war der Kerl mit der mächtigen Glatze und dem dicken Bauch? Die Geschichte begann ihn so zu beschäftigen, daß er bald den ganzen Tag darüber nachdachte. Kannte ihn der Mensch am Ende wirklich? Und erkannte bloß er, Heier, ihn nicht? Er suchte in seinem Gedächtnis herum. Früher vielleicht? In der Fremde einmal? Es half nichts. Und da beschloß Heier, den sonderbaren Nikker und Zwinkerer einfach einmal anzureden. Etwa so:

«Entschuldigen Sie. Irren Sie sich nicht in meiner Person? Seit bald zwei Wochen grüßen Sie mich alle Tage so freundlich, und ich habe keine Ahnung, wer Sie sind. Heier ist mein Name. Jakob Heier. Wer sind Sie und woher glauben Sie mich zu kennen?»

Heier übte diese kleine Ansprache und wollte sie am nächsten Morgen (an den Mann bringen). Zur gewohnten Zeit verließ er sein Haus, wanderte seinen Weg ins Geschäft und da sah er den fröhlichen Grüßer auch schon des Weges kommen. Er verlangsamte seine Schritte, um stehen zu bleiben, da redete ihn der andere schon an:

«Salü Köbi! Wie geht's denn immer, du altes Roß?»

Heier war starr. Auch die Stimme erkannte er nicht.

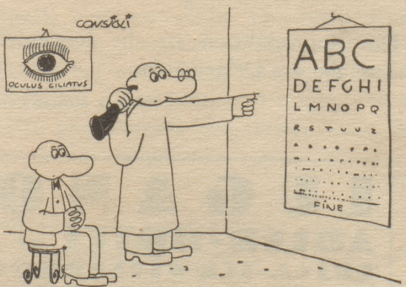
«Es tut mir leid», stotterte Heier verlegen. «Ich kenne Sie doch gar nicht. Wer sind Sie denn?»

«He, Herrschaft, Köbi. Wir waren doch miteinander in der Schule damals. Es werden jetzt allerdings etwa dreißig Jahre her sein!»

Heier dachte nach. Und dann schüttelte er den Kopf, sah den Mann an, der da vor ihm stand und «Köbi» zu ihm sagte und protestierte mit erneutem Kopfschütteln:

«Sie müssen sich irren! Es tut mir sehr leid. Aber in meiner Klasse hatten wir nie einen mit einer solchen Glatze und einem so dicken Bauch. Leben Sie wohl!»

Ueli



Travaso



Nikotinflecken

an den Fingern mahnen zum Mahalten. Nur der kontrollierte sparsame Genuß ist für eine Dame schicklich und gesundheitlich zu verantworten.

NICOSOLVENS

befreit Sie mühelos vom Zwang zur Zigarette.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken Prospekte unverbindlich durch Medialia G. m. b. H. Casima/Tessin